

Vorlesungen Sommersemester 2012

Institut für Archäologien der Universität Innsbruck, Langer Weg 11, A-6020 Innsbruck, www.uibk.ac.at/klassische-archaeologie

Ausgrabungswissenschaft Tschurtschenthaler, Sa 24.03. 08:30–10/Do 08:30–10, Atrium SR 4/SR 1
Einführung in die archäologischen Wissenschaften Larcher & Tomedi, Mo 08:30–10, Atrium–SR 4
The Archaeology of Armenia: From Paleolithic to Middle Ages Bobokhyan, siehe KOVO
Denkmalschutz Pöll, Fr, siehe KOVO
Paläolithikum und Mesolithikum Leitner, Mo 10:15–11:45, Atrium SR 1
Neolithikum Leitner, Fr 10:15–11:45, Atrium SR 1
Ausgewählte Fragen der Vorderasiatischen Archäologie Allinger-Csollich, Mo 15:45–16:30, Atrium SR 1
Ausgewählte Fragen der Klassischen Archäologie: Antike Arbeitstechniken Reyer-Völlenkle, Mi 10:15/10:30–11/11:15, Atrium SR 4/SR 1
Ausgewählte Fragen der Provinzialrömischen Archäologie: Ausgewählte Provinzen Grabherr, Di 9:15–10, Atrium SR 4
Provinzialrömische Archäologie: Zivilarchitektur in den römischen Provinzen Oberhofer, Di 14:15–15, Atrium SR–3
Mittelalter- und Neuzeitarchäologie: Mittelalterliches Glas Tarczay, siehe KOVO
Begleitende Lehrveranstaltung zur Archäologischen Schule Kuntner, siehe KOVO

**Abt. f. Alte Geschichte und Altertumskunde und für Mittelalterliche
Geschichte des Instituts für Geschichte der Universität Klagenfurt**
Universitätstraße 65–67, A-9020 Klagenfurt, www.uni-klu.ac.at/his

Alte Geschichte I Strobel, Di 10–12, HS 10
Mittelalter II Grabmayer, Mo 10–11:30, HS 3
Grundfragen und Grundprobleme der mittelalterlichen Geschichte Grabmayer, Mi 16–18, HS 3
Geschichte der Neuzeit II Stauber, Di 11:30–13, HS 3
Österreich im Kräftefeld der europäischen Politik 1792–1918 Drobisch, Di 18–19:30, HS 3
Geschichte der Alpen-Adria-Region II (1797–1991) Burz, Do 14:30–16, HS 2

Inst. für Alte Geschichte und Altertumskunde der Universität Innsbruck
Langer Weg 11, A-6020 Innsbruck, www.uibk.ac.at/alte-geschichte-orient

Von den frühen Schriftkulturen bis zur Transformationszeit Madreiter, Mi 08–10, HS 7
Soziale Ordnungen und Herrschaftsformen im Altertum Schnegg, Mo 18–20, HS 5
Hauptwerke der altorientalischen Literatur Marothy, Mi, siehe KOVO
Hauptwerke der lateinischen Literatur Komatscher-Gufler, Di 11–12:30, Atrium–SR 4
Hauptwerke der griechischen Literatur Schaffenrath, Mo 16–17:30, Atrium–SR 3
Mythologie und mythologische Texte Korenjak, Fr 10:30–12, Atrium–SR 5
Vorlesung zur Exkursion I: Historische Stätten im Zentrum Griechenlands Lorenz, Mi 16:30–18, Atrium–SR 4
Basiswissen I Mittelalter Mersiowsky, Di 18–19:30, HS 3
Basiswissen II Mittelalter Brandstätter, Di 10:15–11:45, HS 5
Basiswissen I Neuzeit Rudolph, Fr 10:15–11:45, HS 6
Basiswissen II Neuzeit von Schlachta, Di 13:45–15:15, HS 5
Basiswissen II Wirtschafts- und Sozialgeschichte Alexander, Do 08:30–10, HS 5
Praktische Feldarbeit I Platzhalter, BlockLV, siehe KOVO
Bibelgriechisch II Walder, Mo+Mi 18–19:30, SR VII (Theologie)
Bibelhebräisch II Paganini, Fr 10–11:45, SR VII (Theologie)
Grundlagen der Linguistik Kienpointner, Mi 12–13:30, HS 4
Kulturgeschichte I Klarer, Mo 10:15–11:45, HS 4
Historische Geografie Feil & Goldenberg, Di 10:15–11:45, Atrium–SR 1
Alte Geschichte II: Theorien des Wettbewerbs Ulf, Do 09–10:30, Atrium–SR 2
Basiswissen I Österr. Geschichte: Österreich und Westeuropa (12.–17.Jh.) Noflatscher, Do 10:15–11:45, HS 5

Tätigkeitsberichte Arbeitskreise

Tätigkeitsbericht des AK Neolithikum/Bronzezeit

2011 war ein ereignisreiches Jahr für den Arbeitskreis. Den Auftakt stellte ein Stammtisch im März dar, zu dem wir von Gerhard Trnka in die Vienna Lithothek eingeladen wurden! Wir trafen einander in weiterer Folge jeden ersten Monatsmittwoch zum AK-Stammtisch. Da sich dieses Konzept sehr bewährt hat, wird es auch weiterhin fortgeführt. Wir freuen uns über jedes neue Gesicht! Ebenfalls im März wurde nach langer Zeit wieder ein „Studierendenforum“ veranstaltet und drei Studenten eingeladen, die Ergebnisse ihrer Diplom- oder Masterarbeit zu präsentieren. In überaus kompetenter Weise wurden von Joris Coolen, Anja Masur und Elisabeth Rammer aktuelle landschafts- und siedlungsarchäologische Fragestellungen der österreichischen Neolithforschung vorgestellt. Ein anderes Mal konnten wir Matija Črešnar aus Slowenien begrüßen. Er sprach über die Bestattungssitten der Urnenfelderzeit Ostslawoniens. Der Abend wurde wie üblich mit einem ausgiebigen Postkolloquium abgeschlossen.

Joachim Pechtl aus Manching berichtete uns über die exzentrische Auswertung der linearbandkeramischen Siedlung von Stephansposching in Niederbayern. Für das Wintersemester

gelang es uns, Roberto Risch aus Barcelona zu einem Vortrag einzuladen. Dicht gedrängt folgte das Publikum seinen mitreißenden Ausführungen über die frühbronzezeitliche El-Argar-Kultur. Das Highlight des Sommersemesters war eine dreitägige Oberösterreich-Exkursion mit rund 30 studentischen Teilnehmern, bei der wir nicht nur die Bergwerksgrabung und das Gräberfeld von Hallstatt besichtigt haben. Ausgehend von der Schweighofer Mauer im Mostviertel standen zahlreiche weitere Punkte in unserem Reiseprogramm. Wir möchten uns daher auf das Allerherlichste bei allen Forschern und Kustoden bedanken, die sich die Zeit genommen haben, uns durch ihre Fundplätze und Häuser zu führen! Zu nennen sind Judith Klieber (Burgwiese/Ansfelden), Jutta Leskovar (Schlossmuseum Linz), Robert Neuhauser (Stadl-Paura), Theresia Hartner (Heimathaus Bad-Wimsbach/Neydharting), Heinz Gruber (Traunkirchen), Anton Reisinger (Pfahlbaumuseum Mondsee), Hans Reschreiter (Hallstatt Bergwerk) und Anton Kern (Hallstatt Gräberfeld). Ein großes Dankeschön gebührt auch der Co-Organisatorin Miriam Weberstorfer! Auch im aktuellen Jahr werden wir wieder eine ähnliche Exkursion veranstalten, die uns diesmal vom 15. bis zum 17. Juni in das Bundesland Salzburg führen wird, unter anderem in den Arthurstollen des Mitterbergs.

Tätigkeitsberichte Arbeitskreise

Im Zuge eines Fahrradausflugs nach Hainburg besuchten wir die linearbandkeramische Grabung in Hainburg/Teichtal sowie die Ausstellung „Lebenswelten. Archäologische Spurensuche in der Region Hainburger Pforte/Römerland“. Vielen Dank an Alexandra Krenn-Leeb für die Führung durch die interessante Ausstellung im Wienertor! Wie auch schon im Jahr 2010 organisierten wir im Herbst letzten Jahres eine Führung durch das Naturhistorische Museum. Zahlreiche Studierende nutzten das an den Lehrplan der Universität Wien angepasste Angebot und ließen sich von Daniela Kern und Peter Stadler einen Einblick in die Sachkultur des Neolithikums geben. Beiden Referenten sei hierfür herzlich gedankt!

Über den Emailverteiler des Arbeitskreises schicken wir nicht nur Einladungen zu unseren Vorträgen und Exkursionen aus, sondern auch viele andere einschlägige Informationen, wie etwa neu erschienene pdf-Literatur und Hinweise auf Tagungen oder Ausstellungen. Wir wären auch durchaus an ad-hoc-Mitteilungen interessiert, etwa, wenn im Zuge einer Rettungs- oder Forschungsgrabung besonders qualitative Befunde zum Vorschein kommen, die wir uns unbedingt vor Ort ansehen sollten.

Jakob Maurer & Ronny Weßling

Tätigkeitsbericht des AK Eisenzeit

Das Jahr 2011 stand für den Arbeitskreis Eisenzeit vor allem im Zeichen der Hallstattzeit. So gab uns Mag. Hans Reschreiter (NHM Wien) die Ehre und präsentierte die neuesten Forschungsergebnisse zum eisenzeitlichen Bergbau. Danke nochmals! Beide AK-Sprecher haben heuer erstmals an der Grabung im Bergwerk von Hallstatt teilgenommen. Ein Bericht dazu wird bald auf der Homepage (www.akeisenzeit.at) zur Verfügung stehen. Ein Überblickstext zur Fundstelle Vix, Burgund (Frankreich) ist noch in Arbeit. Ein großer Dank geht auch an Alisa Scheibner, M.A. (Berlin), die ihre Arbeit zu der Rolle des Hundes in der Eisenzeit präsentierte. Ein sehr interessantes Thema mit verblüffenden Ergebnissen. Es wurden auch diverse naturwissenschaftliche Analysen präsentiert. Am 25.01.2012 haben wir den Hallstattschwerpunkt nochmals vertieft und besuchten das Depot und die Restaurierwerkstätten des NHM Wien. Die erste Hälfte des Jahres 2012 wird noch im Zeichen der älteren Eisenzeit stehen, so wird Mag. Robert Schumann (München) seine Ergebnisse zum Gräberfeld von Traunkirchen präsentieren. Der Arbeitskreis hat starken Zuwachs gewonnen, das freut uns sehr. Es wird halbjährlich ein Treffen veranstaltet, der Termin steht allerdings noch nicht fest. Über unseren Newsletter sowie die Homepage werden wir alle nötigen Informationen aussenden. Wir versuchen auch immer wieder auf Tagungen, Ausstellungen und Feste hinzuweisen. Also falls Du Dich für die Eisenzeit interessierst, melde Dich bei uns!

Gerald Raab & Patrick Hillebrand

AK Römische Kaiserzeit

Der Arbeitskreis Römische Kaiserzeit (AK RKZ) soll zur Schaffung und Wahrung, sowie zur Koordination und Förderung studentischer Interessen, die Archäologie des mitteleuropäischen Raumes in der Römischen Kaiserzeit betreffend, beitragen. Der Arbeitskreis versteht sich dabei als interdisziplinäre und hochschulübergreifende Plattform im Rahmen der Österreichischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte. Im Mittelpunkt steht dabei die Vernetzung und Koordination von Studierenden aus historisch-kulturwissenschaftlichen Fächern und gleichermaßen allen fachlich Interessierten, um einer künst-

lichen, bürokratisch bedingten, modernen Trennung dieses thematischen Überschneidungsbereiches entgegenzuwirken. Der AK RKZ ist nicht nur interdisziplinär, sondern auch überregional ausgerichtet; dazu sollen Kooperationen mit dem Dachverband Archäologischer Studierendenvertretungen e. V., einzelnen Studierendenvertretungen aus historisch-kulturwissenschaftlich Disziplinen und diversen anderen Institutionen (Bundesdenkmalamt, Forschungsinstitutionen, Museen, Grabungsfirmen u. a.) geschlossen werden. Der AK RKZ plant In- und Auslandsexkursionen, mindestens einen Fachvortrag pro Semester, Workshops, Filmabende und studentische Kolloquien. Eine Mitgliedschaft beim AK RKZ steht allen Personen offen.

Dominik Hagmann, Alarich Langendorf & Ulrich Stockinger

Tätigkeitsbericht des AK Mittelalter

Am 11. Oktober 2011 hielt Przemysław Sikora vom Geisteswissenschaftlichen Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas, Universität Leipzig, einen Vortrag über „Das Phänomen „Grabhügel“ oder die ostslawischen Begräbnissitten vor und nach der Christianisierung am Beispiel Weißrusslands“.

Klaus Birngruber (Institut für Österreichische Geschichtsforschung), Thomas Kühtreiber (Institut für Realienkunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit) und Christina Schmid (Oberösterreichisches Landesmuseum) referierten am 17. Jänner 2012 vor über 50 Zuhörern über das Thema „Landschaft – Burg – Herrschaft. Interdisziplinäre Untersuchungen zum Landesausbau und adeliger Sachkultur im unteren Mühlviertel“. Sehr interessant waren dabei die Ausführungen aus historischer, bauhistorischer und archäologischer Sicht bezüglich der Herrschaftssitze des niederen Adels in besagter Region.

Martin Gamon & Stefanie Juch

Tätigkeitsbericht des AK Experimentelle Archäologie

Auch im letzten Jahr wurden von den Mitgliedern des AK Experimentelle Archäologie wieder einige Experimente und Aktionen durchgeführt. So trafen sich in der Alten Mühle in Rechnitz regelmäßig studentische Arbeitsgruppen, um ihre Versuche durchzuführen (den Verantwortlichen seitens der Gemeinde Rechnitz sei an dieser Stelle herzlichst gedankt). Dabei wurde ein vor Ort anstehendes Eisenerz verhüttet sowie ein Versuch zur Verhüttung von sulfidischem Kupfererz im Grubenofen gestartet, der in diesem Jahr abgeschlossen werden soll. Weiters führten im Juni und August 2011 MMag. Irmgard und Dr. Franz Schatz Experimente zur hallstättischen Eisenverhüttung durch. Als Vorbild dienten die Verhüttungsgruben der Siedlung Waschenberg, Bad Wimsbach-Neydharting/ OÖ. (Lit.: M. Pertlwieser, JB. OÖ Mus.Verein, Linz 1969, 1970, 1971, I.Schatz, Diplomarbeit, Wien 2005). Die Ofengrube wurde durch einen tönernen Kaminaufsatz (Dm = 35 cm, H = 35 cm) ergänzt. Als Ausgangserz wurde vorgerösteter Limonit aus Elsarn verwendet, als Brennstoff und Reduktionsmittel diente Buchenholzkohle. Bei den Reduktionsversuchen wurde zunächst nur Magnetit erzeugt, bei etwas veränderten Arbeitsbedingungen (Einbringen der Düsen in tieferen Ofenbereich) auch das Metall, wahrscheinlich hauptsächlich in Form von Gusseisen. Die Versuche sollen im Sommer 2012 fortgesetzt werden. Weiters trafen einander Mitglieder des AKs öfters im Urgeschichtemuseum Niederösterreich in Asparn a. d. Zaya um im Zusammenhang mit der Eisenverarbeitung (Verschmieden von Eisenluppen unterschiedlicher Qualität) verschiedene Experimente und Versuchsanordnungen durchzuführen.